



LÜBECK LOKAL

Möchten Sie hier Termine für Veranstaltungen bekannt geben? Rufen Sie uns an
☎ 04 51/144 22 25
Schicken Sie ein Fax
☎ 04 51/144 10 25
Schreiben Sie an
Lübecker Nachrichten
Lokalredaktion Lübeck
Dr.-Julius-Leber-Straße 9-11
23 552 Lübeck
redaktion.luebeck@ln-luebeck.de

TERMINE SONNTAG

TREFFPUNKT» St. Marien: 11.00-12.00 Seelsorge

AUSSTELLUNGEN» Grenzdokumentationsstätte Schlutup, Mecklenburger Straße 12, ☎ 04 51/693 39 90: 11.00-17.00 Lübeck grenznah zu DDR-Zeiten

GOTTESDIENST» Bugenhagenkirche, Karavellestraße 8: 14.00 Vorstellungsgottesdienst von Pastorin Anne Mareike Müller, Liturgie: Präpstin Petra Kallies

Dom, Mühlendamm 2: 10.40 Abendmahlsgottesdienst mit Vikarin Johanna Levetzow, zeitgleich Kindergottesdienst

Evangelisch-reformierte Kirche, Königstraße 18: 10.00 Gottesdienst zur Visitation mit Pastorin Akkermann-Dorn

Freie evangelische Gemeinde, Thomas-Mann-Straße 20: 9.30, 11.30 Gottesdienst mit Pastor Christopher Oschmann

St. Aegidien, Aegidienstraße: 10.00 Familiengottesdienst mit Pastorin Ni-

cola Nehmzow, Passionsgeschichte, es singt die kleine Kurrende
St. Jakobi, Koberg: 10.40 Abendmahlsgottesdienst mit Pastorin Kathrin Jedeck

St. Marien: 10.00 Abendmahlsgottesdienst mit Pastorin Annegret Wegner-Braun, es singt der Nachwuchs-Mädchenchor „Canta!“

St. Johannis, Lübecker Straße 3: 10.00 Abendmahlsgottesdienst mit Predigt zum Film „Vincent will mehr“

Kirche St. Lorenz (Travemünde), Jahrmarktstraße: 10.00 Abendmahlsgottesdienst mit Pastorin Anja Möller
☎ 04 51/709 87 60: 10.45, 19.00 Heilige Messe

Die Christengemeinschaft Johanneskirche, Roonstraße 24: 10.00 Die Menschenweihehandlung (Predigt)
FREIZEIT» Bushaltestelle Moorgarten: 8.55 Rundwanderung mit dem Natur und Heimat e.V., etwa 14 Kilometer, Moorgarten – Trenthorst, Endhaltestelle der Buslinie 7, ☎ 04 51/706 02 74

MARKT» Regenbogen-Café der IG für Menschen mit HIV & Aids, Engelsgrube 38-42: 10.00-18.00 Großer Bücherflohmarkt, Interessengemeinschaft für Menschen mit HIV & AIDS, mit einer Auswahl von mehr als 2500 Büchern

TEMERINE MONTAG

MÄRKTE» Markt: 10.30-19.00 Wochenmarkt

Meesekaserne: 8.00-13.00 Wochenmarkt

Travemünde, Priwall-Fähren-Vorplatz: 8.00-13.00 Wochenmarkt

TREFFPUNKT» Begegnungsstätte Wilhelmine Posschl, Mönkhofer Weg 60: 9.00-10.00 Französisch für Anfänger, anschließend für Fortgeschrittene; 9.15-11.30 Instrumentalgruppe; 14.00-17.00 Handarbeiten, kreatives Werken und mehr; 17.30-22.00 Bridge-Club

St. Marien: 11.00-12.00 Seelsorge

KIRCHE» Kirche St. Lorenz (Lübeck), Steinrader Weg 18: 19.00-20.30 Treffen der Trauergruppe der Kirchengemeinde



HIER FINDEN SIE HILFE

NOTRUF
Polizei 110
Feuerwehr/Rettungsdienst 112

NOTDIENSTE
Ärztlicher Bereitschaftsdienst außerhalb der Sprechzeiten der Arztpraxen: Zentrale Leitstelle, ☎ 116 117

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst im UKSH, Ratzeburger Allee 160, Mo., Di. und Do.: 19 bis 23 Uhr, Mi. und Fr.: 15 bis 23 Uhr, Sa., So. und Feiertag: 8 bis 23 Uhr in der Sana Klinik, Kronsfordter Allee 71-73, Sa., So. und Feiertag: 10 bis 14 Uhr und 16 bis 20 Uhr, ☎ 116 117

HNO-ärztlicher und Augenärztlicher Bereitschaftsdienst, ☎ 116 117, Mi. und Fr.: 16 bis 18 Uhr, Sa., So. und Feiertags: 10 bis 12 Uhr
Zahnärztlicher Notdienst, ☎ 69 19 13, Sa., So. und Feiertags: 10 bis 12 Uhr
Tierärztlicher Notdienst, ☎ 707 97 90

APOTHEKEN-NOTDIENST/SONNTAG
Dom-Apotheke, Pferdemarkt 6-8, ☎ 04 51/ 786 09

Wandels Apotheke St. Hubertus, St. Hubertus 28/an der B 207, Groß Grönau, ☎ 045 09/ 876 70
Humboldt-Apotheke, Solmitzstraße 33, Kücknitz, ☎ 04 51/ 30 13 29
Claudius Apotheke, Barnitzer Straße 1-7, Reinfeind, ☎ 045 33/ 788 98 00

APOTHEKEN-NOTDIENST/MONTAG
Phönix-Apotheke, Breite Straße 11,

☎ 04 51/ 746 97
Paracelsus-Apotheke Gesundheitszentrum, Oberbüssauer Weg 6, ☎ 04 51/ 29 22 01 00
Apotheke Pansdorf, Eutiner Straße 25, Pansdorf, ☎ 045 04/ 711 17

24 STUNDEN-STÖRUNGSDIENST
Stromversorgung ☎ 08 00/399 39 94
Gasversorgung ☎ 08 00/399 39 95
Wasserversorgung ☎ 08 00/399 39 96
Wärmeversorgung ☎ 08 00/399 39 97
Busverkehr ☎ 888 28 28
Schloss-Notdienst ☎ 729 00, ☎ 760 00, ☎ 637 33, ☎ 30 56 24

BERATUNGSSTELLEN
Anonyme Alkoholiker, montags 19.30 Uhr Gemeindehaus am Dom, Mühlendamm 2-6; 20 Uhr, Katholisches Gemeindehaus, Rose 32, Travemünde
Lübecker Aphasiker Selbsthilfegruppe informiert unter ☎ 59 41 42

Aids-Beratung, Aids-Hilfe: anonyme Beratung, Engelsgrube 16, ☎ 04 51/725 51, montags bis freitags (außer mittwochs) 10 bis 13 Uhr, donnerstags 18 bis 20 Uhr und nach Vereinbarung, 24 Stunden Notdienst

Lübecker Hospizbewegung, Begleitung von Sterbenden und Trauernden, ☎ 899 77 75
Weißer Ring, Hilfe für Kriminalitätsopfer, ☎ 04 51/59 73 29, Opfertelefon: 11 60 06

HIV und Aids, Interessengemeinschaft bietet Hilfe rund um die Uhr, ☎ 399 13 10, ☎ 01 77/567 30 15

ACHTUNG, BAUSTELLE!



Innenstadt: Drehbrücke, Brückensanierung, Vollsperrung bis 21. Mai.

An der Mauer, zwischen Huxstraße und Krähenstraße, Leitungsverlegung, Vollsperrung/Umleitung.

St. Jürgen: Ratzeburger Allee, zwischen Kahlhorststraße und Weinbergstraße, Leitungsverlegungen und Straßenbauarbeiten, Sperrung Fahrspuren, Fahrbahnverschwenkung.

Geniner Straße, zwischen Hinter den Kirschkatzen und Zeißstraße, Sondierungsbohrungen und Suchsachtungen, Einbahnstraße, Umleitung.

Travemünde: Fehlingstraße, zwischen Steenkamp und Godewind, Leitungsverlegung, Straßenbauarbeiten, Vollsperrung.

Quelle: Hansestadt Lübeck, Bereich Stadtgrün und Verkehr.



SPD-Fraktionschef Jan Lindenau (r.) weist Bürgerpraktikant Heiko Zschäpe in die Abläufe und Themen der Fraktionssitzung im Kanzleigebäude ein. In einem großen Ordner hat die Fraktion dem Praktikanten die wichtigsten Unterlagen zusammengestellt. Foto: Wolfgang Maxwita

Die Politiker und ihr Praktikant – Premiere bei den Genossen

Erstmals durfte ein Bürger eine Woche lang bei einer Rathausfraktion hinter die Kulissen schauen. Seine Erkenntnis: Die Politiker betreiben viel ernsthafte und zeitaufwendige Arbeit.

Von Kai Dordowsky

Lübeck – „Und was sagt der Praktikant?“ 20 Augenpaare richten sich erwartungsvoll auf Heiko Zschäpe. Der 41-Jährige – Jacket, Jeans, sportliche Erscheinung, kurze, graue Haare – sitzt zwischen Fraktionschef, Bürgermeister, Stadtpräsidentin, zwei Senatoren und weiteren SPD-Politikern und berichtet kurz über seine ersten Erfahrungen mit dem Hauptausschuss der Bürgerschaft. „Ein bisschen chaotisch war es“, sagt Zschäpe, im bürgerlichen Leben bei Brüggen beschäftigt und dort stellvertretender Betriebsratsvorsitzender.

Zschäpe ist der erste Bürgerpraktikant, den die SPD eingeladen hat. Der Praktikant sitzt dort, wo sonst keiner, der nicht in der SPD ist, hinkommt. Der helle Raum in den Media Docks ist mit einer Zahlenkombination gesichert, von außen nicht zu öffnen. Wasser, Kaffee und Apfelschorle stehen auf den Tischen. Laptops und iPads sind eingeschaltet, andere blättern in den rosafarbenen Unterlagen für die bevorstehende Bürgerschaftssitzung. Zwei Stunden vor der Sitzung der Stadtvertretung bespricht die Fraktion intern die einzelnen Tagesordnungspunkte. Die Genossen wollen die Kommunalpolitik transparenter machen und nebenbei zeigen, welch enormer Einsatz den Feierabendpo-

litikern abverlangt wird. Das soll das öffentliche Bild von lokaler Politik korrigieren. Ein Blick hinter die Kulissen also. Ausgenommen sind nicht-öffentlichen Papiere und Vorlagen. Wenn die dran sind, muss Zschäpe rausgehen.

Heiko Zschäpe, Bürgerpraktikant

litikern abverlangt wird. Das soll das öffentliche Bild von lokaler Politik korrigieren. Ein Blick hinter die Kulissen also. Ausgenommen sind nicht-öffentlichen Papiere und Vorlagen. Wenn die dran sind, muss Zschäpe rausgehen. Am Montagnachmittag hat die Woche des Premierien-Praktikanten im Rathaus begonnen. Der Fraktionsvorstand ist zusammengekommen – Stadtpräsidentin Gabriele Schopenhauer, Vormann Jan Lindenau, Peter Reinhardt, Andreas Sankewitz, Kerstin Metzner, Ingo Schaffenberg, Fraktionsgeschäftsführer Frank Johans und die Senatoren Franz-Peter Boden sowie

Großes Interesse an der Aktion

16 Frauen und Männer haben sich für die kommenden Sitzungen der Bürgerschaft in diesem Jahr bei der SPD als Praktikanten beworben. Zwei Bewerber pro Sitzungswoche sollen Gelegenheit für dieses politische Schnupperstudium bekommen. Sie dürfen keine Parteimitglieder sein. „Für uns ist das Feedback der Bürger,

Sven Schindler. Eine Stunde lang diskutiert der Führungszirkel der Fraktion intensiv und sehr ernsthaft über die Flüchtlingssituation in der Hansestadt. Sozialsenator Schindler muss sich hartnäckige Fragen gefallen lassen, immer wieder verweist er auf die dramatische Lage. Die große, ungelöste Frage für die Sozialdemokraten: Wie sagt man es dem Volke, was noch alles kommt?

Aber Kommunalpolitik – da ist auch das kleine Karo. Wie viele Politiker sollen künftig im Hauptausschuss sitzen? Grüne und SPD sind sich noch nicht einig über die Charta der Vielfalt. „Das Thema wird bis zur Bürgerschaft noch 20 Mal hin und her diskutiert“, spottet Fraktionschef Lindenau. Die Travemünder Genossen haben Probleme mit der Neuregelung von Hundestrand und FKK-Strand. „Unsere Parteifreunde gefällt nicht, dass die

die die kommunalpolitischen Abläufe nicht kennen, lehrreich“, erklärt Fraktionschef Jan Lindenau. Die Fraktion erhofft sich davon, dass die Bürger ein umfassenderes Bild von lokaler Politik vermittelt bekommen und das auch weitertragen. Deshalb wurde auch die Bürgersprechstunde reaktiviert, die laut SPD rege genutzt wird.

FKKler mit der Fähre zum Priwall fahren müssen“, berichtet Lindenau. „Wo sollen die auch das Wechselgeld lassen“, ulkt Reinhardt. Ja, Politik kann auch lustig sein. Gelegentlich fliegen derbe Scherze durch den Raum.

Bürgerpraktikant Zschäpe wird gleich am ersten Tag voll rangekommen. Fast fünf Stunden verbringt er mit Politik. Am Dienstag folgt der Hauptausschuss, am Mittwoch ein Gespräch zwischen SPD und CDU, am Donnerstag die Bürgerschaft mit Vorbereitungssitzungen, am Freitag noch das Treffen mit den Kleingärtnern. „Der Zeitaufwand ist überraschend hoch, ein Familienleben ist zumindest in Sitzungswochen nicht mehr möglich“, sagt der 41-Jährige, der aus den LN von dem Praktikum erfahren hatte, sich sehr für Kommunalpolitik interessiert und bei manchen Themen trotzdem überfordert ist. Kommunalpolitiker seien Profis, stellt Zschäpe fest. Eitle Selbstdarsteller sind ihm nicht über den Weg gelaufen, taktische Fragen hätten nicht die große Rolle gespielt. „Auch kleinere Themen werden intensiv und ernsthaft behandelt“, fasst der Bürgerpraktikant seine Erkenntnisse zusammen. Und, Blut geleckt? „Ich habe schon Appetit bekommen“, sagt der Lübecker, „aber meine Familie will nicht, dass ich politisch aktiv werde.“

Happach-Kasan: „Gespräch ist missglückt“

FDP-Politikerin möchte einen neuen Dialog zwischen Studenten und Euroimmun.

Lübeck – Die FDP-Politikerin und frühere Bundestagsabgeordnete Dr. Christel Happach-Kasan hat sich in der Debatte um Euroimmun-Chef Winfried Stöcker zu Wort gemeldet und ihn in Schutz genommen. Zuvor hatten Studenten erklärt, keine finanzielle Unterstützung von Euroimmun mehr haben zu wollen. Stöcker soll in einem Gespräch an seinen Äußerungen über Flüchtlinge festgehalten haben. Er sprach in einem Interview von „Negern“ und von „Türken, die sich in Deutschland festsetzen“.

Lübecker Nachrichten: Haben Sie auf Ihre Wortmeldung viele Reaktionen bekommen?
Christel Happach-Kasan: Ich habe eine Nachfrage erhalten und zustimmende Reaktionen, keine Kritik.

LN: Können Sie die Kritik der Studenten denn auch nachvollziehen?
Happach-Kasan: Ich halte wie die

Studierenden das Interview des Euroimmun-Chefs in der Sächsischen Zeitung für völlig unangemessen. Doch der öffentliche Protest hat Wirkung gezeigt, der Euroimmun-Chef hat sich entschuldigt. Das hätte eine Basis für ein konstruktives Gespräch sein können, das den Rahmen für die weitere Zusammenarbeit absteckt. Doch das Gespräch ist missglückt. In einem solchen Gespräch kommt es nicht darauf an, dass eine Einigung darüber erzielt wird, wie Deutschland in 20 Jahren aussieht. Es ist völlig normal, wenn Studierende andere Vorstellungen haben als Stöcker. Aber aus seiner Verwendung des Begriffs „Neger“ auf eine rassistische Haltung zu schließen, ist absurd. Für ältere Menschen ist der Begriff normal und wertungsneutral, heute sagt man „Schwarze“.

LN: Sehen Sie eine Möglichkeit, wie Stöcker und die Studenten wieder zusammenkommen?

Happach-Kasan: Es klingt platt: Aber, wo ein Wille ist, ist ein Weg. Es wäre im Interesse der Universität mit dem Chef eines Vorzeigeunternehmens in der Region Lübeck und im Interesse des Chefs von Euroimmun, der eine gute Zusammenarbeit mit der Universität Lübeck pflegt, mit den Studierenden dieser Universität einen konstruktiven Dialog über Zukunftsfragen, Einwanderung, ihre Rahmenbedingungen zu führen. Der Dialog muss auf Augenhöhe geführt werden: drei Studierende und Prof. Stöcker mit zwei Personen seines Vertrauens unter Leitung eines unabhängigen Moderators. Beide Seiten könnten aus dem Dialog gestärkt hervorgehen.



Christel Happach-Kasan. Foto: Stein

Posten der Aufsichtsräte neu verteilt

Lübeck – Die 62 Aufsichtsratsmandate in den 14 Gesellschaften der Stadt werden neu verteilt. Das hat die Bürgerschaft mehrheitlich beschlossen. SPD und Freie Wähler, die maßgeblich von der Reform betroffen sind, enthielten sich. Die Mandate in den Kontrollgremien sollen künftig nicht mehr durch die Rathausmehrheit, sondern nach dem Wahlergebnis verteilt werden. „Der Beschluss ist ein Meilenstein der kommunalen Demokratie“, sagte Thorsten Fürter (Grüne). In der März-Sitzung der Bürgerschaft soll die Verwaltung eine geänderte Hauptsatzung vorlegen. Der Hauptausschuss wird bis 2018, dem Ende der jetzigen Wahlperiode, von elf auf zwölf Mitglieder aufgestockt. Das soll die kleinen Fraktionen besserstellen. Auch diesen Vorschlag der Grünen nahm die Bürgerschaft an.